

# Schwalbe-Jugendleiter auf Kreuzfahrt



Im Vorjahr hatte der Schwalbe-Vorsitzende Norbert Stemmer und Ober-Jugendaktivist seine Nachwuchs-Trainergruppe zur Draisenfahrt ins Weserbergland geladen. Das aktuelle Ziel war verheißungsvoll mit „Kreuzfahrt“ beschrieben. Dass es wieder auf die Schiene ging, war den Teilnehmern nicht klar. Nach dem Frühstück in Bochum- Dahlhausen steuerte Stemmer zielsicher die S-Bahn-Station an. Dann kam es heraus: Der Tag sollte eine Schienenkreuzfahrt durch das Ruhrgebiet bringen. Und das Ganze mit einer Museums-Bahn aus den 50er Jahren, einer „Uerdinger“-Schienenbusgarnitur, nach der gleichnamigen Stadt des ehemaligen Herstellers in MAN-Lizenz. Den Teilnehmern wurde unterwegs vermittelt, dass das Ruhrgebiet und die Eisenbahn seit jeher eine besonders enge Beziehung hatten. Der Fahrtverlauf war: Bochum – Essen- Duisburg – Moers – Bottrop – Wanne-Eickel – Bochum-Nord – Witten – Wengern – Witten Ruine Hardenstein – Bochum-Dahlhausen.

Die „Uerdinger“ mit den interessierten Fahrgästen ratterte durch besagte Städte, vorbei an Berg- und

Stahlwerken, durch Wald und Flur, über kolossale Brücken z.B. über den Rhein, durch das beschauliche und verwunschene Ruhrtal. Auf alter Trasse ging es direkt hinein zur Zeche Zollverein. Auf Zollverein gab es eine kurze Führung und die Besteigung eines Zechenturmes der alten Kohlenwäsche. Die Schwalben hatten auch in einem anderen Punkt Glück im Unglück. Stemmers Buchung der neunköpfigen Gruppe war anscheinend nicht zum Veranstalter durchgedrungen. Es gab keine Reservierung im voll besetzten Schienenbus. Kurz entschlossen verfrachtete der Zugbegleiter die Gruppe in den vorderen Führerstand direkt beim Lokführer und Schaffner.

Bequem war das zwar nicht, aber man wurde entschädigt durch den unmittelbaren Kontakt mit den Berufs- und Hobby- Bahnern, die das auffällige Gefährt recht handwerklich durch das verzweigte Schienennetz manövierten. Nebenbei wurde auch etwas vom Fachwissen vermittelt. Wenn die „Fünfhunderter zieht“, dann ist die automatische Bremse einen halben Kilometer weit vor der Einfahrt in einen Bahnhof gemeint.

